

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

160 (6.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Spelzalt. Kolonialzeitung 30 Bfa.
Die Reklamzeitung 1 M., Reklamen an 1. Stelle 1,25 M., die Seite, außerdem 20% Feuerungsaufschlag.
Bei Wiederholungen halbfester Rabatt, der bei Nichtentnahme des Heftes, bei gerichtlichen Entscheidungen und bei Konturveränderungen außer Kraft tritt.
Vollst. Adr.: Karlsruhe Nr. 8859.

Bezugs-Preise:
Tusq. A ohne „Allstr. Weltkriege“
Tusq. B mit „Allstr. Weltkriege“
In Karlsruhe: wöchentlich
zur Verlage abgeholt 1,12 1,32
in d. Briefkästen 1,25 1,45
frei ins Haus ge- 1,25 1,45
liefert
Nachwärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 1,12 1,32
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1,36 1,57
Einzelnummer . . . 10 Pfa.

Geschäftsstelle:
Birel- und Sammlr.-Gde, nächst
Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 160.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 6. April 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Angriffe unter schwersten Feindverlusten zusammengebrochen. Erweiterung der deutschen Brückenkopfstellung bei Albert. Eisenbahnanlagen bei Amiens beschossen. Vor Verdun starker Artilleriekampf.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vertikale Unternehmungen bei Bucquoy und südlich von Sedan brachten Gefangene mit zahlreichen Maschinengewehren ein. Ein englischer Vorstoß auf Puisseux scheiterte. Auf dem Westufer der Yser erweiterten wir im Angriff unsere Brückenkopfstellung beiderseits von Albert. Südlich von der Somme lebhafteste Feuerkämpfe und kleinere erfolgreiche Infanteriegefechte. Eisenbahnanlagen bei Amiens wurden beschossen.

Französische Angriffe in breitem Abschnitt zwischen Montreuil und Montdidier versuchten uns den Gewinn des 4. April zu entreißen; sie brachen unter den schwersten Verlusten zusammen. Montdidier lag unter französischem Feuer.

Vor Verdun nahm die Kampftätigkeit der Artillerien an Stärke zu.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutsche Offensive.

Neue Erfolge deutscher Schlachtgeschwader.

WTB. Berlin, 5. April. Bei den Kämpfen zwischen der Somme und More am 4. April, griffen trotz hochhängender Wolken und zeitweiser Regens, die deutschen Schlachtgeschwader wiederholt in den Kampf ein. Sie nahmen westlich und nördlich Sommel zurückstehende französische Infanterie, bei Courdon abfahrende Batterien und Maschinengewehre unter wirksamem Maschinengewehr- und Bombenfeuer. Am Morgen des 5. April warf der Gegner starke Kräfte mit Panzerautos gegen die deutschen Stellungen in der Gegend Heintzow zum Angriff vor. Sie wurden unter hohen Feindverlusten restlos abgewiesen.

Zur Beschießung von Laon.

WTB. Berlin, 6. April. Die Franzosen setzten weiterhin die Beschießung von Laon fort. Sie wurde noch lebhafter als an den Vortagen. Infolgedessen wurde auch deutschseits das Bergschützfeuer auf Reims fortgesetzt.

Zur Beschießung von Paris.

WTB. Bern, 5. April. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Ba-taille“ meldet aus Paris, daß zahlreiche Industrielle und Kaufleute ihre Betriebe geschlossen haben, weil sie die Verantwortung nicht auf sich nehmen wollen für den Fall, daß in ihre Betriebe Geschosse einschlagen. Eine große Anzahl Arbeiter ist infolgedessen arbeitslos. Die kritische Lage ist jener zu Anfang des Krieges ähnlich und droht das Pariser Wirtschaftsleben lahm zu legen. Die Regierung muß Maßnahmen zur Fürsorge für die Arbeiter ergreifen.

o Bern, 6. April. (Privat.) Der „Bund“ meldet aus Paris: Der französische General Francfort ist bei einer der letzten Fernbeschießungen von Paris von einer Granate getroffen und getötet worden. Der Pariser Militärkommandant beschloß, bei künftigen Fernbeschießungen der Hauptstadt einen besonderen, vom Mieralarm abweichenden Alarm zu geben.

Auf der Gegenseite.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 5. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von nachmittags. Die Deutschen setzten während der Nacht ihre Angriffe mit unermüdlicher Erbitterung fort, wobei sie neue Kräfte in die Schlacht warfen. Die Franzosen stellten 15 Divisionen in diesem Frontteile fest, darunter 7 frische. Trotz der mehrfachen Überlegenheit dieser Streitkräfte, welche die Deutschen konungslos verwandten, erreichte der Feind nicht sein Ziel, welches die Eisenbahnlinie Metz-Verdun bildet, wie es bei Gefangenen gefundener Befehle heißt (Schwindel). Die deutschen Soldaten führten keine Be-
stimmte Widerstand Schritt für Schritt und durch energische Gegenan-
griffe ihre Linien in ihrer Gelamtheit und fügten dem Feinde
schwere Verluste zu. Während im Norden die Franzosen ihre
Stellungen an den Westflanken von Castel zurückverlegten, warfen
sie die Deutschen im Walde von Arrierescourt westlich von Mailly-

Rainecourt zurück. Südwestlich von Grissones setzten ein glänzend durchgeführter Gegenangriff die Franzosen in den Besitz von St. Nizien, welches die Franzosen gegen alle Stürme behaupteten. Zwei-
schen Montdidier und Nogon nahm der Artilleriekampf große Bewe-
sigkeit an. Die französischen Truppen griffen die deutschen Linien
an und behaupteten den größeren Teil des Waldes von Epinette
600 Meter nördlich von Drillers-Sorel. Alle Anstrengungen der
Deutschen, die Franzosen hinauszuwerfen, waren vergebens. Wei-
ter östlich konnten die Franzosen durch eine örtliche Unternehmung
die französischen Stellungen nördlich vom Renaudberge erweitern,
den die Deutschen trotz ihrer lägenhaften Behauptung den Franzo-
sen niemals entrissen haben. (Der deutsche Heeresbericht sprach von
der Erstürmung des Dorfes Renaud, das auch noch seit in den Hän-
den unserer Truppen ist. Die Bezeichnung Renaudberg soll jedens-
falls irreführen. D. Red.)

Die Dehnung der französischen Front.

o Zürich, 6. April. (Privat.) Der „Tagesanz.“ meldet: Die Franzosen haben innerhalb der letzten zehn Tage 70-80 Kilometer der bisherigen englischen Front wieder zur Ver-
teidigung übernommen, obwohl sie schon bisher an der ganzen
Westfront mindestens 1/2 allein zu tragen hatten. (g. R.)

Der beengte französische Generalstabschef.

o Zürich, 6. April. (Priv.-Tel.) Wie der „Zürich. Tagesanz.“
meldet, geht aus den neuesten Presseäußerungen deutlich hervor, daß
die Machtbefugnisse Hochs trotz dessen Ernennung zum gemeinsamen
Generalstabschef des englisch-französischen Heeres im Westen beschränkt
sind. Nur die 6. britische Armee, die mit französischen Kräften unter-
nimmt und seit den letzten Kämpfen stark erschüttert ist, wurde seinem
unmittelbarem Kommando unterstellt, während die von Arras bis
Albert kämpfende 3. englische Armee seiner Verfügung entzogen ist.
Ebenso hat Hoch keine Befehlsmacht über die britischen Fronttrup-
pen und Reserven, die an der nichtangegriffenen Front vom Meere bis
in die Gegend von Arras stehen. (g. R.)

Die ungeheuren englischen Verluste.

WTB. Berlin, 6. April. (Nicht amtlich.) Die ersten Be-
richte über die ungeheuren englischen Verluste sind auf dem
Wege über Hull eingetroffen. Die Höhe der während der
deutschen Offensive in der Zeit vom 21. bis 29. März
erlittenen Einbußen an erstklassigem Kriegsmaterial soll den
britischen Verlusten in der Sommeschlacht 1916
gleichkommen, die nach amtlichen Angaben 412 000 Mann
betrugen. Zählt man die in der anschließenden Spanne
Zeit vom 29. März bis 5. April gefallenen, vermißten und ge-
fangenen englischen Soldaten hinzu, so kann mit über einer
halben Million Mann gerechnet werden, um die das
britische Heer geschwächt ist.

Eine französische Schilderung der englischen Verluste.

WTB. Bern, 6. April. (Nicht amtlich.) Einer Schilderung
des „Petit Parisien“ über die Kämpfe in der Umgegend von
Peronne ist zu entnehmen, daß die Engländer außerordentlich
schwere Verluste erlitten haben. Die aus den Schlachtfeldern
zurückkehrenden Engländer, die von französischen Truppen ab-
gelöst wurden, waren beinahe alle verwundet und zeigten ein
zerstückeltes Wesen. So fürchtbar sei der Kampf gewesen, daß
man die Überlebenden habe zählen können.

Verkehrsbeschränkung zwischen Frankreich und England.

o Basel, 6. April. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ mel-
den: Der Postverkehr, Güter- und Postverkehr von Frankreich
nach England über Le Havre, sowie der Güterverkehr über
Grandsville nach England ist plötzlich eingestellt worden. (g. R.)

Der amerikanische Kriegsminister wieder in Paris.

WTB. Paris, 6. April. Staatssekretär Baker ist nach sei-
ner Rückkehr von der italienischen Front wieder in Paris ein-
getroffen.

Amerikanische „Berechnungen“.

o Bern, 6. April. (Privat.) Das „Intelligenzbl.“ mel-
det aus Washington: „Central News“ zufolge haben Berech-
nungen im marineartilleristischen Institut ergeben, daß es
möglich sei, ein Geschütz zu bauen, mit dem man imstande sein
soll, ein 170 Kilometer entferntes Ziel zu beschießen. (g. R.)

Die fallenden Devisenkurse der Entente.

o Basel, 6. April. (Privat.) Der „Schweiz. Preßtele-
graph“ meldet aus Genf: Mittwoch haben die Devisenkurse
der Entente an der Genfer Börse einen plötzlichen, noch nie
dagewesenen Sturz erfahren, der sich nur damit erklären läßt,
daß man jetzt auch in westschweizerischen Handelskreisen die
militärische Lage der Entente als durchaus ungünstig ansieht.

Paris notierte an diesem Tage nur 74,35, London 20,13, Italien
48,26. (g. R.)

Die französische Grenze wieder geöffnet.
WTB. Bern, 5. April. (Schweiz. Dep.-Ag.) Die franzö-
sische Grenze wird heute abend wieder geöffnet.

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

WTB. Bern, 6. April. (Nicht amtlich.) Der Petersburger Be-
richterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet, daß die Gemeinde Pe-
tersburg eine Anleihe von 3 Milliarden Rubel zur Deckung des Eisens-
bahnbedarfs demnächst aufnehmen wird. Unter den Eisenbahnern und
Arbeitern im nördlichen Rußland herrscht Erregung. Die Angestell-
ten drohen, da ihnen die Löhne bisher nicht ausbezahlt wurden, mit
einem Ausstande.

Rußland und die Entente.

WTB. Berlin, 6. April. „Daily News“ und „Daily Telegraph“
treten für eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen
der Entente mit Rußland ein.

Trotsky und die Revolution in Finnland.

WTB. Rotterdam, 2. April. Der Stockholmer Berichterstatter
des „Morning Post“ meldet: Die Revolution in Finnland ist das
Werk des Smolnyinstituts. Trotsky soll den finnländischen Revolu-
tionären ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt haben:
„Der Augenblick für die Aktion ist gekommen. Ich werde 15 000
„rote Garben“ in und um Helsingfors konzentrieren, um die Macht
zu übernehmen und die Regierung zu verhaften.“

Judenpogrome in Turkestan.

WTB. Kopenhagen, 6. April. (Nicht amtlich.) Das Kopenhagener
Büro der Zionistenorganisation erhielt von der Hauptorganisation in
Petersburg Nachrichten über furchtbare Judenpogrome in Turkestan.
In Kokand wurden 300 Juden getötet und mehrere Tausend ange-
schändet. Aus allen kleinen Orten wird Raub und Mord gemeldet. In
Samarland wird der Ausbruch von Judenpogromen erwartet. Der
Finanzminister der turkestanischen Republik, Gersfeld, der Vorsitzende
des zionistischen Bezirksausschusses, wurde in tierischer Weise ermor-
det. Die Lage ist verzweifelt. Es werden Hilfsausschüsse gebildet.
Auch aus der Ukraine werden Pogrome gemeldet. In Glinow wurde
fast die ganze jüdische Bevölkerung ermordet.

Zur Vorgeschichte des Weltkrieges.

Ein ausschlaggebender Beweis für Rußlands Schuld.

WTB. Berlin, 5. April. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ veröf-
fentlicht nach der Gortischen Zeitung „Nowaja Sijna“ vom 19. Fe-
bruar ds. Jhrs. ein Dokument aus der Vorgeschichte des Krieges,
das von ausschlaggebender Bedeutung für die Frage ist, wer den
Krieg gewollt und wer ihn planmäßig vorbereitet hat:

„Nowaja Sijna“ schreibt am 21. Februar 1914, also fünf Mo-
nate vor Beginn des Weltkrieges, hat in Peters-
burg eine ganz geheime Sitzung stattgefunden, in der der
Plan der Eroberung Konstantinopels und der
Meerengen ausgearbeitet wurde. Dabei wurde in Aussicht ge-
nommen, daß diese Operation im Rahmen eines allgemei-
nen europäischen Krieges vorgenommen werden sollte,
und die Rollen Serbiens, Bulgariens, Griechen-
lands, Rumaniens und anderer Staaten waren im Voraus
verteilt. Das Protokoll der Sitzung wurde Nikolaus II. zur
Bekanntmachung vorgelegt, der darauf eigenhändig bemerkte:
„Die Beschlüsse der Beratungen heisse ich in vol-
lem Umfang gut.“

„Deshalb sind die in der Sitzung angenommenen Beschlüsse
nicht platonische Träume irgend welcher einzelner höherer
Staatsbeamten, sondern stellen im Gegenteil das reale Ak-
tionsprogramm der russischen Regierung dar.“

Nach dem von der genannten Zeitung veröffentlichten Sitzungs-
protokoll haben an der Sitzung der russische Minister des Aussen-
Sajonow, Marineminister Grigorowitsch, der Chef des Generalstabs
Sjilinski, der damalige russische Botschafter in Konstantinopel
Giers und andere hohe Offiziere des Heeres und der Marine teil-
genommen.

Bei Beginn der Sitzung nahm der russische Minister des Aussen-
Sajonow, auf das von ihm im November an allerhöchster
Stelle vorgelegte Memorandum Bezug, in dem er dem russischen Kai-
ser folgende Erwägung unterbreitet habe: Im Zusammenhang mit
der Veränderung der politischen Lage müsse vielleicht schon in naher
Zukunft die Möglichkeit ins Auge gefaßt werden, daß Ereignisse ein-
treten könnten, die die internationale Lage der Meerengen von
Konstantinopel von Grund aus verändern. Es sei deshalb not-
wendig, die historische Meerengenfrage scharfzustellen. Obgleich er
im gegenwärtigen Moment erhebliche politische Schwierigkeiten für
wenig wahrscheinlich halte, könne er trotzdem selbst in der nächsten
Zukunft für die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes im nahen
Osten keine Gewähr übernehmen. Rußland könne nicht zulassen,
daß sich in den Meerengen irgend eine andere Macht festsetze und
sei deshalb notwendig, festzustellen, was zur Vorbereitung einer
schnellen Besetzung des Bosphorus und der
Dardanellen
bereits gesehen sei und noch gesehen müsse.

Im Verlaufe der weiteren Erörterung erklärte Minister Sajo-
now, daß gegen die Besitzergreifung der Meerengen sowohl Griechen-
land, wie auch Bulgarien auftreten könnten, daß ferner mit einer

Du zeichnest 3000 Mark. — Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.

Unterstützung Rußlands durch Serbien kaum gerechnet werden könne, da man nicht voraussetzen könne, daß die russische Aktion gegen die Meerengen außerhalb eines europäischen Krieges unternommen werden könne...

Der Minister äußerte weiter, er glaube nicht, daß Rumänien im Falle eines Krieges zwischen Rußland und Oesterreich tatsächlich gegen Rußland auftreten werde...

Der Chef des Generalstabes gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Kampf um Konstantinopel außerhalb eines europäischen Krieges unmöglich sei...

Technischen Fragen der Landung

Sprach Minister Sazanow den Wunsch aus, daß der erste Echelon der Landungsarmee das heißt das zusammengesetzte Korps, das innerhalb drei bis vier Tagen mobilisiert werden solle...

Nach Beendigung der Beratung der Hauptfragen, die sich auf die planmäßige Vorbereitung für die Besitzergreifung der Meerengen in nicht ferner Zukunft als notwendig erwies...

„Nowaja Sibir“ fügt hinzu: Der erwartete günstige Zufall, der die Möglichkeit bieten sollte, eine Bewicklung zu bewerkstelligen, um sich in den Krieg zu stürzen...

Die Dinge in Ostasien.

Zum Erfolg der Bolschewiken in Ostasien.

W.B. London, 5. April. (Neuer.) Die „Times“ erfahren aus Peking vom 2. April: Die Bewegung unter den Kojaten in Ostasien ist durch den letzten Erfolg der Bolschewiki bei Wladowitsch...

Aus Rumänien.

Zur Besetzung Rumäniens.

W.B. Bukarest, 6. April. (Nicht amt.) Das Bukarester „Tagblatt“ veröffentlicht folgende, mit Rücksicht auf den Charakter des Blattes, also amtlich anzusehende Mitteilung: „In den letzten Tagen wurde bei uns von verschiedenen Seiten angefragt, ob nach Unterzeichnung des Friedens die militärischen Behörden der verbündeten Staaten, das Land sofort verlassen werden...

Rumänien und Bessarabien.

W.B. Berlin, 6. April. (Nicht amt.) Durch einige deutsche und ausländische Blätter ist die Nachricht gegangen, daß der russisch-rumänische Militärkonflikt auf der Basis beendet sei, daß Rumänien innerhalb zweier Monate Bessarabien zu räumen habe...

Weitere A-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 5. April. (Amtlich.) Eines unserer A-Boote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants z. S. Vohs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von sechs Dampfern und zwei Seglern mit zumachen...

22 000 Bruttoregistertonnen

geschädigt. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Mittelmeeres versenkt. Es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren drei große Dampfer von 4000 bis 6000 Br. T. Namentlich festgestellt wurden der englische Landdampfer „Sequoia“ (5253 Br. T.) und die französische Segler „Atvor“ und „Anne Yvonne.“

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Holland und der Krieg.

Die holländische Kohlenfrage.

W.B. Haag, 6. April. Das Korrespondenzbüro erfährt zu der Meldung, daß während der Verhandlungen über die Erneuerung des Wirtschaftsvertrages keine Steinholen aus Deutschland geliefert werden: „Es wird mitgeteilt, daß dies noch kein Anlaß für die niederländische Regierung ist, außerordentliche Maßnahmen wegen der Kohlenversorgung zu ergreifen. Wenn man jedoch über diesen Punkt nicht bald zu einer Uebereinstimmung gelangt, würden notwendigerweise einschneidende Maßnahmen zur ferneren Befristung des Kohlenvertrages in Holland notwendig werden.“

Aus Schweden.

Deutschland und die Versorgung Schwedens.

Kopenhagen, 5. April. (Privattelegr.) „Nationalbladet“ meldet aus Malmö: Dem Blatte „Schneelilien“ zufolge, hat die deutsche Regierung der schwedischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß sie der Brotgetreide-Ausfuhr aus der Ukraine nach Schweden wohlwollend gegenüberstehe. Wenn die Mittelmächte und die Ukraine ihren Bedarf gedeckt hätten, wäre die deutsche Regierung geneigt, mit Schweden wegen Ueberlassung des Getreideüberschusses zu verhandeln.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 5. April. Der Landtag wird am nächsten Dienstag (nach 4 Uhr) seine Arbeiten wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht der Gesetzentwurf über die Vererbung des Kirchenschatzes. Ueber die Verhandlungen dieser Vorlagen in der Verfassungskommission hat der Berichterstatter Dr. Scholer (Str.) einen ausführlichen Bericht ausgearbeitet, der in Druck erschienen ist. Die Kommission hat einige Änderungen an der Regierungsvorlage vorgenommen und beantragt die Annahme des so abgearbeiteten Gesetzentwurfes. Außerdem beantragt die Kommission die Annahme folgender Entschließung: Die Zweite Kammer erklärt, daß die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte und die parteipolitische Betätigung eines Geistlichen nach ihrer Auffassung für die Groß- Staatsregierung kein Grund sein dürfen, von der in § 9 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, eingeräumten Befugnis der Willkürlicheitserklärung Gebrauch zu machen, sofern dem Bewerber um ein Kirchenamt nicht ein gegen die Würde des geistlichen Standes vorliegendes Verhalten zur Last fällt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 6. April. # Der Weiße Sonntag. Der Sonntag nach Ostern heißt Quasi modo geniti... # Das Anschließungsrecht der städtischen Straßenbahn an die Verleberampe der Gilmshalle der Staatsbahn ist fertiggestellt. In erster Linie ist das Gleis zur raschen Beförderung der Milch nach der städtischen Milchzentrale in der Jägerstraße bestimmt, zu welchem Zweck gegenwärtig das Anschließungsrecht von der Karlsruherstraße durch die Jägerstraße gelegt wird; auch diese Arbeiten sind nahezu beendet, es erübrigt nur noch die Vorbereitung der Einfahrt zum Hause Jägerstraße 45/46 (Milchzentrale), damit die Wagen der Straßenbahn auch dort einfahren können. Neuerdings ist nun projektiert, das Anschließungsrecht insofern nutzbringender zu gestalten, als es auch zur Beförderung von Gütern jeglicher Art nach und von dem Stadthorn dienen soll.

Kriegsanzleihe-Werbekamp. Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß ihnen in diesen Tagen durch den Briefträger ein fünfjähriges Werbekart für 8. Kriegsanzleihe angeteilt werden wird. Der Entwurf der Vorderseite, darstellend ein anprobendes Bildnis einer jungen Frau, die ihr Tochterlein auf dem Arm hält, stammt von Professor Richard Bindel in Magdeburg.

Handwerkskammer Karlsruhe. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat die selbständigen Handwerksmeister ihres Dienstgebietes durch ein Rundschreiben an sämtliche gewerblichen Organisationen in auffälliger Weise zu recht reger Beteiligung an der 8. Kriegsanzleihe aufgefordert.

Der Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband zeichnete für sich und seine Mitglieder bei den ersten 7 Kriegsanzleihen 4 1/2 Millionen Mark. Ferner wurden während des Krieges ausbezahlt: Stellenlosenversicherung 371 000 Mark (seit Bestehen über 1 Million), Unfallversicherung 11 000 Mark, Kriegsunterstützung an Kriegserkrankten 518 000 Mark, Unterstützung an Hinterbliebenen gefallener Krankenkassen-Mitglieder 180 000 Mark, Kriegsversicherung seit 1. April 1917 435 000 Mark, Beihilfe für Kriegsgefangene Mitglieder 2600 Mark, Weihnachtsgeld für die Kinder von Feldgrauen über 15 000 Mark, Weihnachtsgeld 320 000 Mark, an das rote Kreuz 10 000 Mark, die Leistungen der einzelnen Gruppen sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen. 5700 Stellen wurden besetzt und über 7000 Auskünfte erteilt. Im Laufe des Krieges wurden ferner an die verschiedenen Behörden Eingaben gerichtet.

Die Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler und die achte Kriegsanzleihe. Die unter der Schirmherrschaft S. R. S. des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach stehende Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler in Weimar, die hier durch einen Ortsverband vertreten ist, zeichnete auf die achte Kriegsanzleihe den Betrag von 100 000 Mark. Damit erreichte der Gesamtbetrag der Kriegsanzleihezeichnungen der genannten Anstalt 350 000 Mark.

Die nächste Sitzung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz findet am Montag, den 8. ds. Mts., im Roten Kreuz-Haus, Stefaniestraße 74, statt.

„Landgesellschaft Kurland“ und die deutsche Industrie. Im neuen erkrankenden Herzogtum Kurland — von Liv- und Estland jetzt nicht zu sprechen — eröffnen sich weite Aussichten nicht nur für deutsche Landwirte, sondern auch für die deutsche Industrie und unseren Handel. Dinn besiedelt, ein Land der Großgrundbesitzer und der Kronegüter, braucht es noch eine Million neuer Bewohner, um auch nur die Bevölkerungsdichte des menschenarmen Disprens zu erreichen. Und auf dieses Ziel hin wird schon jetzt eifrig gearbeitet. Durch einstimmigen Beschluß hat die Ritterchaft Kurlands ein Drittel ihres Grundbesitzes zur deutschen Besiedlung zur Verfügung gestellt. Der Staat wird auf dem fernsten mindestens das gleiche tun, und schon sind die Verhandlungen im Lauf zu umfassenden Umsiedlungen aus den Gebieten der 2 Millionen deutscher Bauern in Rußland, die meist von Haus und Hof vertrieben worden sind. Dazu warten viele anderer Feldgrauen, die das fruchtbare Baltikum kennen und lieben gelernt haben, nur auf den Augenblick ihrer Entlastung, sich dort niederzulassen. Das große Siedelungswerk soll nach den Beschlüssen des kurländischen Landtags von der eben durch baltische und reichsdeutsche Kreise gebildeten „Landgesellschaft Kurland“ durchgeführt werden durch Schaffung bis zu 50 000 neuen Bauernstellen. Das bedeutet, die Bedürfnisse des Landes nach Eisen, Maschinen, Kunststoffe, nach allen Erzeugnissen der Industrie, von Messer und Art bis zur Dampfmaschine und Motor, außerordentlich steigern. Ebenso erfordert der Ausbau der Verkehrswege, Bahnen, Kanäle, Landstraßen große Mengen von Schienen, Eisenkonstruktionen und Maschinen. Elektrische Anlagen werden die Wasserkräfte, welche für Holzbearbeitung jeder Art den großen Holzreichtum nutzen, Sägezweien, Webereien usw. den trefflichen Flachs u. a. m. Drum möge auch die Industrie unseres Badener Landes bei Zeiten zur Stelle sein und die Gelegenheit, welche der Besuch des durch seine Vorträge schon gut eingeführten Geschäftsführers der Landgesellschaft Kurland, Rittergutsbesitzer Bedrich-Kurmalen in den nächsten Tagen bieten wird, benützen, sich über die Bedürfnisse des neuen Siedlungsgebietes zu unterrichten und Geschäftsverbindungen anzuknüpfen.

Colosseum. Auch die Spielfolge für die Zeit vom 1.—15. April bringt durchaus gute hörens- und sehenswerte Nummern. Grete Sommerfeld ist eine Sängerin mit sympathischer und wohlgebildeter Stimme, der sächsische Komiker Paul Göbel ein Humorist voll Laune und Witz. Verblüffendes bietet der Entfesselungskünstler S. Morton, keine noch so seltenen Schläger bestehen vor seinem Befreiungsdrang. Die Gleichgewichtskünstlerin Hika und Bert, die Reusenwingerin und atrotatische Tänzerin Louise Geißler, die Tracé- und Ballett-Tänzerin Dora Willuhn bieten Herorragendes an Kraft und Eleganz der Ausführung und schließlich ist der Dresdner Akt der Montalbes sehr gelungen. So ist allabendlich das Colosseum, wo auch der neue Kapellmeister C. Dietrich, unterhaltende Musik mit seinem Orchester zu machen versteht, trotz des herannahenden Frühlings das Ziel vieler Karlsruher und Fremder.

Magnusk. Die Kapelle des Ersatzbataillons des Leibgrenadier-Regiments 109 konzertiert morgen Sonntag mittag von 12 Uhr

ab unter Leitung des Obermusikmeisters Willrich auf dem Schloßplatz. Ebenso findet morgen Sonntag 12 Uhr Magnusk am Durlacher Tor statt von der Kapelle des 1. Btl. Landw. Inf. Regt. 109 (Leitung Kap. Obermusikmeister Gramann).

Unterricht. Während dieses Winterhalbjahres waren am Pädagogium Karlsruhe (Weißstraße 8) 4 händige und 9 außerordentliche Lehrkräfte tätig; Unterricht erhielten im ganzen 83 junge Leute im Alter von 9 bis 25 Jahren. — Seit Juni 1917 haben 23 seiner Schüler die verordneten Prüfung bestanden.

Selbstmord. Infolge unheilbaren Nervenleidens sprang gestern vormittag eine in der Weststadt wohnhafte Privatierin aus einem Fenster ihrer im 3. Stockwerk gelegenen Wohnung in den Hof und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport nach dem Städt. Krankenhaus starb.

Brand. Gestern abend nach 8 Uhr entstand in der Entstaubungsanlage einer Fabrik in der Oststadt ein Brand, welcher von Benutzern der Nachbarschaft alsbald bemerkt und von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden wird auf etwa 500 Mark geschätzt.

Festgenommen wurden: ein Feiger von hier und ein Arbeiter aus Freiburg, beide wegen Einbruchsdiebstahls.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A Karlsruhe, 6. April. Vom Gr. Hoftheater wird mitgeteilt: Bei dem am Mittwoch, den 10. April, stattfindenden Austauschgespräch des Mannheimer Hoftheaters wird Oskar Wildes vieraktige Komödie „Der Fächer“ zur Aufführung kommen. Intendant Dr. Hagemann hat das Werk selbst neu überrevisiert, neu bearbeitet und in Szene gesetzt.

In Freiburg, 6. April. Wie mitgeteilt wird, hat die Organisation des Akademischen Hilfsbundes in Baden weitere Fortschritte gemacht. Neben den bisherigen Ortsausschüssen in Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg ist ein weiterer Ortsauschuss in Mannheim für die dortige Handelshochschule gegründet worden. Die genannten vier Ausschüsse werden demnächst zu einem Landesverband zusammengetreten. Die Ortsausschüsse stehen bereits in organisatorischem Verband in dem badischen Heimatbund, mit welchem gemeinsam die Unterstützungsgelder an die hilfsbedürftigen Akademiker ausbezahlt werden.

August Wilhelm v. Hofmann.

Der Begründer der deutschen Anilin-Farbstoffindustrie.

Am 8. April dieses Jahres können wir den 100. Geburtstag eines Mannes feiern, dem nicht nur die deutsche Wissenschaft, sondern auch die deutsche Industrie die denkbar größten Anreize zu verdanken hat, August Wilhelm von Hofmann. Ihm in erster Linie hat die deutsche Anilin-Farbstoffindustrie ihren übertragenden Weltlauf zugesprochen. Wenn auch schon vor ihm auf diesem wichtigen Gebiete gearbeitet worden war, indem zum Beispiel im Jahre 1834 der deutsche Chemiker Runge die Entdeckung eines blauen Anilinfarbstoffes aus Steintohlenteer bescrieb und Couper ein Jahrzehnt später Anilin aus Benzol im Großen darstellte, so wurde das Wesen dieser Verbindungen doch erst durch die Entdeckungen Hofmanns erklärt, ihre industrielle Herstellung durch seine wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht. Im Jahre 1858 erbaute er bei der Einwirkung von Chlor-sulfenstoff auf Anilin die Bildung eines farminroten Farbstoffes, des sogenannten Anilinschwarz; bei den analytischen Untersuchungen des von Delaire und Girard entdeckten Nuchins fand er selbst das nicht minder bedeutungsvolle Nuchin und lehrte die Gewinnung farbiger Derivate aus diesem Stoff. Des weitern ersuchte Hofmann die Natur des Anilinschwarz und entdeckte die mit Alkoholdämpfen darstellbaren Farbstoffe. Hierher gehören z. B. das prachtvolle Aniligrün und das herrliche Anilindiolett, das nach Hofmann genannt worden ist. Ueberaus bedeutungsvoll waren ferner die Arbeiten Hofmanns über den Ammoniak und seine Verbindungen, über die organischen Basen, die Monitrite und die Sulfide und namentlich seine Entdeckung des Formaldehyds. Mit diesem war nicht nur einer der wichtigsten Bausteine der organischen Natur, der namentlich bei der Entdeckung des Jodens beteiligt ist, sondern auch ein glänzendes Destinationsmittel gefunden.

Hofmann wurde am 8. April 1818 in Gießen geboren. Urprünglich zum Rechtsstudium bestimmt, geriet er bald in den Bann Justus von Liebig und trat in dessen Gießener Laboratorium ein. 1845 habilitierte er sich an der Universität Bonn, wurde jedoch im gleichen Jahr als Lehrer an die neugegründete chemische Schule nach London berufen. In dieser Eigenschaft hatte er auch am englischen Königshof Vorlesungen und Experimente über Chemie abzuhalten. 1865 berief ihn die preussische Regierung als Nachfolger Wittichs auf den Lehrstuhl für organische Chemie an die Universität Berlin, der er bis zu seinem Tode am 5. Mai 1892, treu blieb und wo er 1867 mit anderen Gelehrten die „Deutsche Chemische Gesellschaft“ gründete. Im Jahre 1888 wurde ihm der erbliche Adel verliehen.

Neueste Nachrichten.

W.B. Paris, 6. April. (Nicht amt.) Meldung der Agence Havas. Die Berufungskommission verwarf die Revision gegen das Todesurteil Alois Rajas.

W.B. Caracas-Stadt, 4. April. (Nicht amt.) Hier sind 6 Häuser, die drei Häuserblocks des Geschäftsviertels ausfallen, abgebrannt. Der Schaden wird auf 3—7 Millionen Dollars geschätzt. In den Gebäuden befanden sich größtenteils größere Handelsfirmen und Fabrikbetriebe.

Interpellierung Czernins.

Sch. Wien, 6. April. (Privattelegr.) Die Delegationen treten in der letzten Aprilwoche zusammen. Graf Czernin wird in ihnen über seine letzte Rede vor den Vertretern des Wiener Gemeinderats von den slawischen Deputierten interpelliert werden. (g. R.)

Die irische Konvention wieder vertagt.

W.B. Dublin, 7. April. (Nicht amt.) Die irische Konvention hat sich nach Annahme ihres Berichtes zur Vorlage an die Regierung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Am 5. April, 2 1/2 Uhr mittags: 18,7 Grad; 9 1/2 Uhr abends: 12,7 Grad. Am 6. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 10,1 Grad. Höchstes am 5. April: 17,7 Grad; tiefste in der folgenden Nacht: 10,1 Grad. Niederschlag, gemessen am 6. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 6,4 mm.

Aufzüge u. Krane jeder Betriebsart liefert Ad. Kaiser Maschinen-Fabrik Stuttgart

Das Bankhaus Veit L. Nomburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



Auf dem Felde der Ehre fiel in den siegreichen Reihen des Regiments mein über alles geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

der Hauptmann im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109 Ruthard Wilhelm von Frankenberg und Ludwigsdorf

Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und des Badischen Ritterkreuzes 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen, des Herzoglich Sachsen Meiningenschen Ehrenkreuzes für Verdienst im Kriege.

In tiefstem Schmerze: Margaret von Frankenberg und Ludwigsdorf, geb. Arning.

Ruthard Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf, Oswald von Frankenberg und Ludwigsdorf.

Franz von Frankenberg und Ludwigsdorf, Oberstleutnant beim stellvert. Generalkommando des Gardekorps.

Bertha von Frankenberg und Ludwigsdorf, geb. Herth.

Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf, Grossherzogl. Badischer Kammerjunker und Assessor, z. Zt. im Kaiserlichen Polizeipräsidium Lodz.

Maria von Frankenberg und Ludwigsdorf, Professor Dr. Eduard Arning.

Helene Arning, geb. Blohm.

Oswald Arning, Vizewachtmeister der Reserve in einem Kavallerie-Regiment, z. Zt. in Gefangenschaft.

Gertrud Arning. 1581a

Karlsruhe, Hamburg, Berlin. Statt jeder besonderen Anzeige.



Statt jeder besonderen Anzeige.

In den letzten schweren Kämpfen ist am 27. März mein lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Nefte und Onkel

Rolf Forst stud. hist. art.

Leutnant d. Res. im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5 u. Bataillons-Adjutant im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109 Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse und des Ordens vom Zähringer Löwen II. Klasse mit Schwertern im Alter von nahezu 24 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Carl Forst Wwe.

Karlsruhe, den 6. April 1918. 3904



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treubestorgten guten Vater, Schwager und Onkel

Peter Förster Bierbrauereibesitzer

im 65. Lebensjahre nach schwerem Leiden heute nachmittag 6 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Luise Förster, geb. Baumann.

Weingarten, 5. April 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr, statt. 1578a

Todes-Anzeige.

In den letzten schweren Kämpfen am 21. März d. Js. ist unser innigstgeliebter treuer Sohn und Bruder Grenadier

Otto Wörner

im Alter von nahezu 20 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen.

Die tiefgebeugte Mutter u. Bruder: Berta Becker Witwe.

Wilhelm Wörner.

Karlsruhe-Mühlburg, 6. April 1918.

Gasthaus „Zum Adler“. 3884

Lehrjunge

für größeres Anwaltsbüro gesucht. 3880 Dr. L. Haas & J. Hug, Kaiserstr. 154.

Lehrjungs-Gesuch

Sohn adibarer Eltern kann die Damen Schneidergründlich erlernen bei 3880 Aug. Kohlmeier, Hofl. Karlsruhe, Karlstr. 7.

Bettfedern, neu und gebraucht, Kotosiade, Matten, Teppiche, unbrauchbar, beschlagnahmefrei, kauft jedes Quantum 3868.8.1 J. Lupoliński & Cie., Karlsruhe, Zähringerstr. 28, 2. Stod.

ein älteres Fräulein,

das bisher eine ähnliche Stellung bekleidete oder zur Entlassung des Fabrik-Direktors tätig war. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 1578a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Verkelt, gewandte Kassiererin

seit 10 Jahre in erster, hiesigen Geschäft tätig, wünscht sich per 1. Juni oder spätr zu verändern. Gehl. Angeb. erb. unter Nr. 11474 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Einiges Fräulein

zur Wartung mein. Kindes nach Ettlingen gesucht. Etwas Nähen und leichte Hausarbeit verlangt. Gehl. Angebote unter 1461a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 1588a

Suche 3892

Ankäufer und Hausierer für Frauenhaare. W. Nelke Bretten (Waden) als beauftragter Einkäufer.

Suche 3892

Ein jungerer Hausburche ist gesucht. Mees & Löwe, Kaiserstr. 46. 3887

Suche 3892

Einige Nachhilfsstunden in Deutsch von Schüler. Angeb. mit Preis unter 111505 an die „Bad. Presse“.

Suche 3892

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Suche 3892

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

Suche 3892

Wer erteilt einem Unterthaner Unterricht im Französischen und zu welchem Preis? Angeb. unt. 111496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche 3892

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Suche 3892

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

Suche 3892

Wer erteilt einem Unterthaner Unterricht im Französischen und zu welchem Preis? Angeb. unt. 111496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche 3892

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Suche 3892

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

Eisen- und Werkzeugdreher, Einrichter,

Maschinen-, Motoren-, Werkzeug-, Betriebs- u. Bau Schlosser, Feinmacher, Schweißer, Stoßer, Hobler, Bohrer,

Fräser, Spengler, Elektromonteur, Graveure,

Werkzeug-, Rund- u. Gußschleifer, Metall- u. Gußpußer,

Former, Kernmacher, Schmiede, Kesselschmiede, Zwickel-, Jungschmiede,

Wagner, Kraftwagenführer, u. kräftige Tagelöhner gesucht.

Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim, 1527a.3.2 Schwefingerstraße 17.

Lehrjunge

oder Fräulein findet Stelle auf Büro eines Fabrikgeschäftes. Angebote unter Nr. 3900 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zeitungsträgerinnen

fleißige, ehrliche, für die Weststadt gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stenographie

aus gut. Schule für einige Abende in der Woche zur Vorkursleistung in abendl. Praxis gesucht. Näheres Kaiserstr. 122, II. 111812

Mädchen

ge sucht. Dasselbe soll im Haushalt gut bewandert sein u. Sonntags helfen können. Gehl. Angebote unter 11498 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alleinmädchen

in pünktlichen Haushalt zu zwei Personen gesucht. 111291 Kaiserstr. 9. I. Zwei kräftige

Suchenmädchen

oder Frauen für sofort gesucht. Kaiserstr. 3.

Suchenmädchen

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Monatsstelle!

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Suchenmädchen

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Suchenmädchen

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Suchenmädchen

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Suchenmädchen

Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittag zu häusl. Arbeiten gesucht. Zu ertrag. Vorholzstraße 32, dt. 3906

Kriegsinvalide, Büroangestellter, sucht Stellung in Faktura od. Kartothek bei bescheid. Anspr. Näheres unter Nr. 111490 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 2.1

Verkaufen Laden

(zwei größere u. zwei kleinere Schaufenster) 26 mit 2 Nebenräumen Erdbrüngenstr. 10 zu vermieten. Zu ertrag. im Kontor, 1 Treppe.

Große Halle

300 qm, für Lager od. Magazinträume geeg. Bahnhofsstr. 10 nächst Karlstraße zu vermieten oder zu verpachten. Näheres Büro Kornau, Kaiserstr. 66, Karlstraße 1. B.

Werkstatt

oder Lagerräume zu vermieten. 18865 Amalienstr. 65, II.

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Werkstätte.

Kreuzstraße 16, sehr geräumig u. hell mit 2 Ausgängen ist auf 1. Juli 2. u. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. r. 3889

Wer erteilt einem Unterthaner Unterricht im Französischen und zu welchem Preis? Angeb. unt. 111496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

Wer erteilt einem Unterthaner Unterricht im Französischen und zu welchem Preis? Angeb. unt. 111496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

Wer erteilt einem Unterthaner Unterricht im Französischen und zu welchem Preis? Angeb. unt. 111496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer würde Kriegers Witwe 200 Mark leihen geg. monatl. pünktl. Zuzahlung. Angeb. unt. 111492 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mehrere Pappel- und Erlenbäume hat zu verkaufen die Maschinenfabrik Ettlingen, a. S. Gerzlerplatz.

